



**Wintersemester 2016/17**  
**Ringvorlesung zur Geschichte der**  
**Naturwissenschaft und Technik**



**„Von den Anfängen der Astronomie  
zur modernen Astrophysik“**

Hamburger Sternwarte in Bergedorf, Besucherzentrum  
August-Bebel-Str. 196, 21029 Hamburg  
**Mittwoch 20 Uhr (ab 19 Uhr Café geöffnet)**

**18. Januar 2017**

**PD Dr. Matthias Hünsch**  
(FHS, Hamburger Sternwarte)

**SOFIA - Das fliegende Observatorium in der Stratosphäre**



© DSI (Deutsches SOFIA Institut) und Foto: Matthias Hünsch

Im infraroten (IR) Spektralbereich lassen sich zahlreiche interessante astronomische Vorgänge und Objekte beobachten, insbesondere die Entstehung neuer Sterne. Aufgrund der Absorption durch den Wasserdampf in der Erdatmosphäre können in weiten Bereichen des IR keine Beobachtungen vom Erdboden aus vorgenommen werden, wohl aber in 13 km Höhe, wo fast der gesamte Wasserdampf unterhalb liegt. Daher unterhalten die NASA und das DLR ein fliegendes Observatorium in Form eines 2,7m-Teleskops an Bord einer umgebauten Boeing 747SP, die von Kalifornien aus regelmäßig zu Forschungsflügen startet. Im Mai 2016 hatte der Vortragende die Gelegenheit, zwei Flüge des Stratosphärischen Observatoriums für Infrarot-Astronomie (SOFIA) miterleben zu können, über die hier berichtet werden soll. Im infraroten (IR) Spektralbereich lassen sich zahlreiche interessante astronomische Vorgänge und Objekte beobachten, insbesondere die Entstehung neuer Sterne. Aufgrund der Absorption durch den Wasserdampf in der Erdatmosphäre können in weiten Bereichen des IR keine Beobachtungen vom Erdboden aus vorgenommen werden, wohl aber in 13 km Höhe, wo fast der gesamte Wasserdampf unterhalb liegt. Daher unterhalten die NASA und das DLR ein fliegendes Observatorium in Form eines 2,7m-Teleskops an Bord einer umgebauten Boeing 747SP, die von Kalifornien aus regelmäßig zu Forschungsflügen startet. Im Mai 2016 hatte der Vortragende die Gelegenheit, zwei Flüge des Stratosphärischen Observatoriums für Infrarot-Astronomie (SOFIA) miterleben zu können, über die hier berichtet werden soll.

Universität Hamburg, Zentrum für Geschichte der Naturwissenschaft  
und Technik, Gudrun Wolfschmidt – Tel. 42838-9126

<http://www.hs.uni-hamburg.de/DE/GNT/kolloq/ring-ws16.php>